

SCHWIERIGKEITEN UND FREUDEN AUF DEM WEG

Wanderer, es gibt keinen Weg, der Weg wird durch das Gehen zurückgelegt

Bald wird es ein Jahrhundert her sein, dass Antonio Machado, ein spanischer Dichter der Generation von 98 in seinem Buch Campos de Castilla (Felder von Kastilien) sein berühmtes "Wanderer, es gibt keinen Weg, der Weg wird durch das Gehen zurückgelegt" geschrieben hat. So legt also nur derjenige einen Weg zurück, der geht... und nur derjenige, der unterwegs ist, erfährt die Schwierigkeiten und Freuden, die der Weg mit sich bringt.

Eine ähnliche Erfahrung ist die, welche wir in den letzten Monaten in Bezug auf das Projekt "Unterernährung und Armut versus Bildung" machen (der Projektbezeichnung wurde das Wort Armut hinzugefügt, um der Realität näherzukommen), ein Projekt, das unser peruanisches Pendant CIESCU in der Schule "La Mansion" (Arequipa, Peru) durchführt und das sich auf unsere Unterstützung und Mithilfe verläßt.

Die Schwierigkeiten kommen von Deutschland und Peru. In Deutschland hatten wir drei Freiwillige ausgewählt, um das Projekt "La Mansion" ein Jahr lang über das staatliche Programm des internationalen entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes "Weltwärts" und in Zusammenarbeit mit der katholischen Jugendorganisation der Diözese Rottenburg-Stuttgart (BDKJ, Bund der Deutschen Katholischen Jugend) zu unterstützen. In den Stunden vor Beginn der Vorbereitung/Schulungskurse der Freiwilligen durch BDKJ läßt uns eine Volontärin wissen, dass sie nicht nach Peru gehen wird, sie sagt, sie habe keine Klarheit; die andere Volontärin ist ebenfalls aus dem Projekt ausgestiegen, da sie es nicht wagt, alleine zu gehen. Dies stellte eine große Enttäuschung und einen schweren Schlag für uns und CIESCU dar. BDKJ bekräftigt uns dennoch, dass für das kommende Jahr mit uns gerechnet wird. Nun gilt es zu prüfen, wo wir Fehler gemacht haben können. In Peru sehen wir, dass das Projekt in der "Mansion" Schwierigkeiten hat aufgrund des fehlenden Verständnisses mit dem Direktor der Schule "La Mansion". Mit dem neuen Direktor

editorial

ist die Situation nicht besser. Dieser Situation stehen wir sprachlos und traurig gegenüber. Wir suchen nach einer Lösung: das Projekt wird in einem einfachen Lokal neben der Schule stattfinden.

Der Weg beschert uns nicht nur Traurigkeiten, sondern auch Freuden, die gleichermaßen von Peru und Deutschland herrühren. Aus Peru läßt man uns wissen, dass örtliche Regierungen und Vereinigungen CIESCU bei der Einführung des Projektes in zwei Schulen von Alca in der Provinz La Union unterstützen, Nutznießer des Projektes sind ca. 300 Kinder. Im Unterschied zu "La Mansion", einem Armenviertel in der Stadt Arequipa, befinden sich diese beiden Schulen in einer ländlichen Gegend, wo die internationale Entwicklungshilfe immer schwer hingelangt.

Zudem hat die Schule der Armensiedlung Horacio Zevallos Gámez von Arequipa auch viel Interesse daran, dass das Projekt in ihrer Schule eingerichtet wird. In Deutschland sind wir dabei, die partnerschaftlichen Verbindungen mit dem "Robert-Bosch-Gymnasium" von Langenau, das mit der Schule "La Mansion" über "Claim for Dignity e.V." eine Partnerschaft unterhält zu festigen. Am vergangenen 15. Juli wurde in Langenau ein Solidaritätsmarsch durchgeführt, der von den Schülern und Lehrern der Schule organisiert und von vielen kleinen Sponsoren finanziert wurde, um Gelder zu sammeln, damit das Projekt in "La Mansion" verwirklicht werden kann.

Zwei Tage zuvor wurden in derselben Schule einige Arbeitskreise organisiert, bei denen die Realität Perus eines der wichtigsten Themen war. In der letzten Oktoberwoche werden drei Mitglieder von "Claim for Dignity e.V." und zwei Lehrer von Langenau nach Arequipa reisen. In Lima werden sich Carla González Leguía und Nedda, zwei peruanische Freundinnen unseres Vereins der Expedition anschließen.

In dieser Ausgabe stellt sich die Stiftung TheoPrax, mit der wir zusammenarbeiten vor und die Schüler des "Robert-Bosch-Gymnasiums" berichten uns von ihrer Erfahrung von den Tagen der Arbeitskreise der Schule und dem erfolgreichen Solidaritätsmarsch.

Der Vorstand

THEOPRAX – EINE LEHR- LERN-METHODIK WIDER DAS "KONSUMVERHALTEN IM UNTERRICHT"

**Der didaktische Kern der Methodik
TheoPrax ist eine etwas gleichgewichtige-
re Mischung aus Frontalunterricht, Grup-
penübungen und Projektarbeit**

»Schau'n wir mal, was uns die Müllersohn-Gutbrecht heute zu bieten hat.« raunt Lolo gähnend seinem Nebensitzer zu, als seine Lehrerin mit dem langen Doppelnamen das Klassenzimmer betritt. Die auf frontalen Unterricht ausgerichtete Sitzordnung der Schüler lässt nichts von den Reformbemühungen der vergangenen Jahre erkennen.

Was hat nun Claim for Dignity (CfD) mit Schulkultur in Deutschland zu tun? Seit Sommer 2008 arbeiten Michael, Stephanie, Ralf und Edi mit TheoPrax am Fraunhofer ICT in Pfinztal bei Karlsruhe und dem Melanchthon-Gymnasium in Bretten, Klassen 8 und 9 (180 Schüler, 8 LehrerInnen) zusammen. Es geht um das Hauptfach »Naturwissenschaft und Technik« (NWT) und dessen Umgestaltung zu einem handlungsaktiven Unterricht mit reduzierten frontalen, lehrerzentrierten Lehreinheiten, Gruppenübungen, Lehre im Dialog und mit Projektarbeiten auch in Gruppen.

Das Bild verdeutlicht das Ziel von TheoPrax, einer der großen Bildungsinitiativen in Deutschland. Der didaktische Kern der Methodik TheoPrax ist eine etwas gleichgewichtigere Mischung (jeweils knapp ein Drittel) aus Frontalunterricht, Gruppenübungen und Projektarbeit, als dies heute an Schulen und Hochschulen üblich ist. Und bei der Projektarbeit kommen die Experten von CfD ins Spiel. Wir wollten gemeinsam das Projekt »Ernährung der Grundschulkind in La Mansion« weiterentwickeln.



gedanken

TheoPrax – Was ist das?
Kombinierte Lehr- und Lernkultur generiert Unternehmer



Dazu sollten die Schüler innerhalb von Projektgruppen die Energieversorgung zum Pumpen von Flusswasser in das Armengebiet La Mansion beleuchten. Mit dem Wasser sollen Nährpflanzen in Kleinbeeten und auf Flachdächern bewässert werden und so die Ernährung der Bewohner mit vitamin- und mineralienreicher Kost verbessert werden.

Die 60 Schülergruppen recherchierten über geeignete Pflanzen, Sanddicke, Flachdachbauweisen, Fördermengen von Pumpen, kostengünstige Windräder, deren Reparatur und Wartung, Witterungsverhältnisse in Arequipa, Wasserverschmutzung und anderes. Stephanie und Rolf hielten Vorträge mit anschließender langer Diskussion am Anfang des Schuljahres im Oktober 2008 und beantworteten in den Folgemonaten viele Fragen der Schüler. Auch José aus Arequipa, Peru wurde öfter bemüht und sandte uns wertvolle Antworten.

Die Ergebnisse dieser Unterrichtsrevolution waren vielschichtig. Etwa die Hälfte der Schüler gab ein positives Feedback und begrüßte die neue Handlungsfreiheit mit ihrer deutlich größeren Verpflichtung zur Eigeninitiative. Die andere Hälfte der Schüler war kritisch bis hin zu großer Frustration. Objektiv betrachtet sind wir alle viel zu schlecht vorbereitet und zu euphorisch in das Projekt gestürzt. Andererseits ist das Tor zu Veränderungen unumkehrbar aufgestoßen, alle beteiligten Lehrer (inzwischen 13) sind motiviert, gemeinsam mit uns im Schuljahr 2009/2010 wesentliche Verbesserungen auszuarbeiten. Die Eckpfeiler dazu sind bereits errichtet. Wichtig ist auch, dass wir über die lokalen Verhältnisse in Arequipa deutlich konkretere Informationen erhalten. So benötigen wir Wasserproben aus dem Rio Chily, Witterungsstatistiken, realitätsnahe Kosten und Vieles mehr. Gemeinsam mit CfD haben wir uns vorgenommen, in Zukunft wirkungsvoller zusammen zu arbeiten.

Angesichts der bisher erreichten Ergebnisse, bei widrigen finanziellen Randbedingungen, sind wir jedoch sehr zufrieden.

Dörthe Krause und Peter Eyerer
<http://www.theo-prax.de/>

PROJEKTTAGE UND SPENDENLAUF IM ROBERT-BOSCH-GYMNASIUM LANGENAU

Die Projektstage wurden ein voller Erfolg und ein gelungener Auftakt zu unserem Spendenlauf, der unter dem Motto „fLoH – für ein Leben ohne Hunger“ stand

Nachdem wir in „Claim for Dignity e.V.“ (CfD) einen Partner gefunden hatten, mit dem wir unsere Idee einer Schulpartnerschaft verwirklichen können, stellte sich uns die Frage, welche konkreten Schritte wir gehen. Für uns war es immer ein Anliegen zweigleisig zu agieren. Eine Säule unsrer Bemühungen gilt der eigentlichen Partnerschaft, dem gegenseitigen Kennenlernen und dem Austausch von Informationen. Dabei ist es für uns auch wichtig die ganze Schulgemeinschaft einzubinden. Die zweite Säule stellt die materielle Unterstützung unserer Partnerschule dar, mit der wir helfen möchten, die Ausstattung der Schule, die Ernährung und die Lebenssituation unserer Partnerschüler, ihrer Angehörigen und anderer Bewohner des Marginalviertels zu verbessern. Für das letzte Schuljahr beschlossen wir zwei große Aktionen durchzuführen, mit denen wir unseren Ansprüchen gerecht werden konnten: Projektstage und einen Spendenlauf.

Der Besuch Josés (Vorsitzender von CIESCU, die peruanische NGO mit dem CfD arbeitet) an unserer Schule im November 2008, als er durch seinen mitreißenden Vortrag viel Empathie, Neugier und Freude auf die Partnerschaft und Hilfsbereitschaft bei unseren Schülern geweckt hat, und das schön gestaltete Peru-Brett, das unsere Partnerschaft auch optisch in der Schule verankert, waren die ersten Schritte die Schulpartnerschaft und die Problematik des Lebens in einem solchen Marginalviertel wie La Mansion der ganzen Schulgemeinschaft näher zu bringen. Ein tieferes Verständnis wollten wir durch die Projektstage erreichen, die am 13. und 14. Juli 2009 unter dem Thema „Peru - Armut - Gesundheit“ stattfanden. Insgesamt gab es 61 verschiedenste Projekte. Einige, die sich direkt mit Peru beschäftigten, andere, die Südamerika in seiner ganzen Fülle zeigten: Tänze, Spiele, Sport, Küche, Straßenkinder, Lebensweise. Eine Gruppe wanderte sogar mit Lamas in den Alpen und spann abends Wolle. Mit Armut befassten sich Projekte über Entwicklungshilfe, „Hungerweg“, ein Zeitungsprojekt Kinderarmut, Kochen mit einfachen Mitteln und das Projekt „Fotografie - Der Armut ein Gesicht geben“ und „Bau einer Hütte“ und auch der Bau einfacher Gebrauchsgegenstände wie Sonnenuhren oder Tongefäßen. Die Projekte wurden von engagierten Schü-

erfahrungen

lern, Lehrern oder Eltern durchgeführt. Und so wurden die Projektstage ein voller Erfolg und ein gelungener Auftakt zu unserem Spendenlauf, der unter dem Motto „fLoH – für ein Leben ohne Hunger“ stand.

Im Vorfeld des Spendenlaufs hatten sich die beteiligten Läufer Sponsoren gesucht, die bereit waren einen bestimmten Betrag für jeden gelaufenen Kilometer zu spenden. Die Begeisterung und der Erfolg, mit dem sich die Läufer ihre Sponsoren suchten, ließ bei uns die Vorfreude auf das große Ereignis stetig wachsen. Und dann war es endlich soweit. Der lang herbeigesehnte fLoH – Spendenlauf des Robert- Bosch-Gymnasiums konnte endlich stattfinden. Trotz des strömenden Regens, versammelten sich die Schüler des RBG schon früh morgens im Langenauer Ried, um für die Kinder ihrer Partnerschule in Peru zu laufen. Die verschiedenen Klassenstufen hatten eine $\frac{1}{4}$ bzw. ganze Stunde Zeit, um auf der 4 km lange Strecke möglichst viele Kilometer zu laufen und wurden dabei tatkräftig von ihren Lehrern und anderen Teilnehmern unterstützt. Wer nicht laufen wollte oder konnte, war gemütlich mit Regenschirm- und Jacke spazieren oder half dem Organisationsteam - so trug jeder etwas dazu bei, den Lauf zu einem großen Erfolg zu machen.

Insgesamt liefen die rund 1000 Schüler, Eltern, Lehrer und Mitläufer gute 5000 km weit. Die erlaufenen Spenden kommen zu 75% unserem Projekt in Arequipa zugute. Der Rest geht an das soziale Projekt „Initiative Du und ich“ in Langenau.

Natürlich ist unsere Arbeit mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Woche nicht vorbei. Wir werden weiterhin eng mit CfD zusammenarbeiten, um den Schülern aus Arequipa ein besseres Leben zu ermöglichen und unsere Schulpartnerschaft zu festigen, worauf wir uns sehr freuen.

André Seemaier
Schüler in Klasse 13

<http://www.rbg.ul.schule-bw.de/proj-tage09.html>
www.smv-rbg.de



aktuelles

- AKTUELLES VON "CLAM PER LA DIGNITAT" - SPANIEN

- Am Freitag den 21. August fand in Sant Just endlich die Mitgliederversammlung von "Clam per la Dignitat", zu der auch Freunde des Vereins geladen waren, sowie das traditionelle Sommerabendessen statt.

- Am Sonntag den 8. November findet um 17.00 im Centro Parroquial de Sarrià (Kirchengemeindehaus Sarrià) (CPS, C/ Pare Miquel de Sarrià, 8; 08034 Barcelona) eine Veranstaltung zur Bildung und Sensibilisierung mit einem Gast aus Deutschland statt: der Theologiestudentin Katharina Römel. Sie wird uns von ihren Erfahrungen im Zusammenhang mit ihrer Freiwilligentätigkeit in Bolivien erzählen und über die in Deutschland gewachsene Kultur im Hinblick auf die Freiwilligentätigkeit, insbesondere die Gepflogenheit nach dem Abitur ein freiwilliges soziales Jahr im Ausland abzuleisten, berichten. In diesem Zusammenhang wird sie das Programm "Weltwärts" vorstellen, welches Deutschland zur Förderung dieser Freiwilligentätigkeit gestartet hat. Zudem wird Edi von seiner kürzlichen Reise nach Peru und über die Situation des Projekts berichten.

- Die VI. Mitgliederhauptversammlung ist für Sonntag den 27. Dezember um 18 Uhr im Centro Parroquial de Sarrià geplant.

- Aus logistischen Gründen wurde das Abendmahl des Hungers für das Jahr 2009 abgesagt und mit den Vorbereitungen für das Abendmahl des Hungers 2010 begonnen, bei dem Stephanie Wildenberg zu Gast sein wird und das in Barcelona während der Fastenzeit stattfinden wird.

- Seit dem 23. September arbeitet unsere Freundin Irma Fañanás Lanau, die gleichzeitig Mitglied von "Clam per la Dignitat" ist, als Krankenschwester im Hospital "San Ricardo Pampuri" in Asunción (Paraguay), einem Hospital, in dem hauptsächlich todkranke mittellose junge Leute aufgenommen werden. Es ist geplant, dass sich ihr Aufenthalt dort um ein Jahr verlängert. Sie war bereits im vergangenen Juli gemeinsam mit dem katalanischen Arzt und fast Onkologen José Mazarico dort im Hospital. Irma, Kopf hoch und viel Glück! Wir halten eine Seite unserer Zeitschrift für Dich frei, damit Du dort Deine Erfahrungen mit uns teilen kannst.

- Am 7. November heirateten Carles Hernández Clua, ein Vorstandsmitglied von "Clam per la Dignitat" und Natalia Mas, eine Freundin unserer Organisation in Barcelona. Wir wünschen Euch alles Gute für das zukünftige gemeinsame Leben. Herzlichen Glückwunsch!

- Wir arbeiten weiterhin daran, dass "Clam per la Dignitat" als eine gemeinnützige Organisation in Spanien anerkannt wird, damit Spenden an sie steuerlich absetzbar sind. Sobald es Neuigkeit diesbezüglich gibt, lassen wir Euch das wissen.

- Wir sind auf der Suche nach Übersetzern auf Pro-Bono-Basis (Katalanisch/Spanisch; Katalanisch oder Spanisch/Englisch).

- Wer an einem Freiwilligendienst bei "Sostre" in Barcelona interessiert ist, kann sich mit Javi Laguno (xavierlaguno at gmail.com) oder dem Sekretariat in Verbindung setzen.

- AKTUELLES VON "CLAIM FOR DIGNITY E.V." - DEUTSCHLAND

- Vom 13. bis 15. Juli fanden am Robert-Bosch-Gymnasium in Langenau die Projekttag zu Peru-Armut-Gesundheit und der Sponsorenlauf für die Partnerschule in La Mansion statt. Herzlichen Dank an alle Schüler, Lehrer und besonders der SMV für Ihren großen Einsatz.

- Es wurden Ende August aus dem Sponsorenlauf 3950.- Euro für das Schulspeisungsprogramm nach Peru überwiesen.

- Die Schule in La Mansion hat für das neue Schuljahr einen neuen Schulleiter bekommen.

- Am 9. September treffen sich Stephanie, Edi, Michael, Sabine und Maria um die zukünftigen nächsten Schritte und Ausrichtung von CfD festzulegen.

- Am 14. Oktober findet das nächste Trägerkreistreffen des BDJK zum Weltwärts Programm statt, an dem Stephanie, Michael und teilnehmen werden.

- Vom 21. bis 30. Oktober 2009 werden Edi, Stephanie und Michael zusammen mit den Lehrern des Robert-Bosch-Gymnasiums Silke Kamradt und Markus Braunmiller nach Arequipa/Peru reisen. In Lima werden Carla González und Nedda, Freundinnen von uns, in die Expedition einsteigen. Schwerpunkt der Reise ist ein Überblick über die Situation in La Mansion zu erhalten und die Kooperation mit CIESCU für das Projekt „Unterernährung und Armut versus Bildung“ zu festigen und weiter auszubauen. Am 24. September trifft sich „das deutsche Team“ in Tübingen, um die gemeinsame Reise nach Peru vorzubereiten.

Übersetzungen: Martin Schlecht - Stefan Fahrion

Herausgegeben von Claim for Dignity e.V. claimfordignity@claimfordignity.org
 ISSN 1861-6992 www.claimfordignity.org
 eingetragener gemeinnütziger Verein
 Konrad-Adenauer-Str. 50/42
 D - 72072 Tübingen
 Tel. (+49) 7071 / 94 24 03
 Kontonummer 7354948
 Kreissparkasse Esslingen BLZ 61150020
 Vereinsregister Nr. 1458 clamdignitat@clamdignitat.org
 Amtsgericht Tübingen www.clamdignitat.org

Herausgegeben von Clam per la Dignitat
 Av. Diagonal 285, 3-4
 E - 08013 Barcelona
 Tel: (+34) 932 700 239
 Fax: (+34) 933 684 336
 Eintragung in der Generalitat:
 Nr. 27.209, 1st section, Barcelona
 NIF: G-63.112.189
 C/c: 3025-0004-33-1433212631